

Hanna Kauhaus

Weitblick, Verantwortung und Zusammenarbeit

Das Zertifikatsprogramm „Führung in der Wissenschaft“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena



Im Fokus des Zertifikatsprogramms „Führung in der Wissenschaft“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena stehen die Nachwuchswissenschaftler, die eine Professur anstreben.

Foto: Karl-Heinz Laube/pixelio

Traditionell werden Universitäten vorrangig von der Vielzahl der Professoren geführt, die an ihr tätig sind (Stichwort „Expertenorganisation“). Bei ihnen liegt – trotz mancher gegenläufiger Tendenzen in den letzten zwei Jahrzehnten – ein großer Teil der Führungsaufgaben, nämlich Entwicklung und Steuerung der Forschungsschwerpunkte und der Lehre genauso wie Personalauswahl und -führung sowie Teile der Mittelbeschaffung und -verwaltung.

Auf dieses Führungsprofil von Professoren ist das Zertifikatsprogramm „Führung in der Wissenschaft“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) ausgerichtet. Es wendet sich an Nachwuchswissenschaftler der FSU, die eine Professur anstreben, und fördert die Kompetenzentwicklung, Sensibilisierung und Reflexion in fächerübergreifenden Themenbereichen, die für eine wissenschaftliche Führungspersönlichkeit an der Hochschule wichtig sind.

Die Graduierten-Akademie der FSU Jena hat im Juni 2015 erstmals das Zertifikatsprogramm „Führung in der Wissenschaft“ ausgeschrieben. Das Angebot richtet sich vorrangig an promovierte Nachwuchswissenschaftler, aber auch an fortgeschrittene Promovierende. Das Zertifikatsprogramm besteht aus sechs 1-2-tägigen Kursen, die innerhalb der Themenbereiche „Führung – Kommunikation – Management“ (2 Kurse), „Grundfragen der Wissenschaft“ (3 Kurse) und „Karriereplanung und Bewerbung“ (1 Kurs) zu wählen sind. Die Teilnahme am Zertifikatsprogramm ist mit einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren verbunden. Wer im Zertifikatsprogramm angenommen ist, kann die sechs Wahlpflicht-Kurse in zwei bis vier Semestern absolvieren. Die Kurse werden nicht exklusiv für die Teilnehmer des Zertifikatsprogramms angeboten, sondern sind Teil des Qualifizierungsprogramms der Graduierten-Akademie und damit offen für weitere Nachwuchswissenschaftler der FSU, sofern genügend Plätze frei sind. Durch diese Konstruktion ist im Zertifikatsprogramm ein breites Kursangebot möglich, aus dem die Zertifikatsteilnehmer Workshops nach ihren Interessen und Bedürfnissen wählen können. Die unterschiedliche Vorbildung der bereits hochqualifizierten Wissenschaftler, die Differenz der Fächerkulturen und die ohnehin starke Arbeitsbelastung sprechen dafür, eine inhaltliche Auswahl und zeitliche Flexibilität zu ermöglichen.

Workshop-Angebot im Zertifikatsprogramm „Führung in der Wissenschaft“

Themenbereich Kommunikation, Führung, Management (2 Workshops sind zu besuchen):

Führungskompetenz, Teamentwicklung, Projektmanagement, Zeit- und Selbstmanagement, Stress reduzieren – Burnout vorbeugen, Work life balance, Karriere UND Familie, Abschlussarbeiten und Doktorarbeiten betreuen.

Grundfragen der Wissenschaft (3 Workshops sind zu besuchen):

Training Interdisziplinäre Kompetenz, Wissenschaftliche Leistung bewerten, Logik und Argumentation, Forschung verantworten: Wissenschaftsethik, gute wissenschaftliche Praxis, Wissenschaft und Gesellschaft (Was bewirkt meine Forschung?), Wissenschaftskommunikation: Verständlich für Fachfremde präsentieren.

Karriereplanung und Bewerbung (1 Workshop ist zu besuchen):

Drittmitteleinwerbung, Weg zur Professur: Karriereplanung Wissenschaftskarriere, Training für Berufungsverfahren.

„Für Führung an der Universität sind Verständnis und Respekt für verschiedene Disziplinen und ihre Forschungsgrundlagen und Fachkulturen unerlässlich.“

Die Inhalte des Qualifizierungsangebots „Führung in der Wissenschaft“ richten sich vor allem an zwei Parametern aus: Den besonderen Kennzeichen der universitären Organisationskultur und dem sich daraus ergebenden Profil der Führungsaufgaben von Professoren.

Kennzeichen der universitären Organisationskultur und der Führungsaufgaben

Führung an der Universität findet im Rahmen einer spezifischen Organisationskultur und -struktur statt. Die Universität ist erstens gekennzeichnet durch das Neben- und Miteinander der Disziplinen, die – bei benachbarten Disziplinen – in Forschung und Lehre zusammenarbeiten müssen und die spätestens in der akademischen Selbstverwaltung auf fakultätsübergreifender Ebene aufeinander treffen. Für Führung an der Universität sind Verständnis und Respekt für verschiedene Disziplinen und ihre Forschungsgrundlagen und Fachkulturen deshalb unerlässlich (Eitel 2014 S. 28).

Die universitäre Organisationskultur ist zweitens gekennzeichnet durch eine Machtbalance zwischen zentraler und dezentraler Führung (Braun 2001, Jansen 2007). Die relative Autonomie der Lehrstühle und Professuren (Beamtenverhältnis, Forschungsfreiheit, hochgradige Spezialisierung) und die akademische Selbstverwaltung (Fakultätsräte, Senat, Berufungskommissionen et cetera) zeigen, wie wichtig die Wahrnehmung von Führungsverantwortung durch die Professoren an Lehrstühlen und Professuren und ihre Mitwirkung an zentralen Führungsaufgaben in fächerübergreifenden Gremien und Ämtern ist. Wichtige Führungskompetenzen an der Universität sind daher strategisches Denken und ethische Reflexion ebenso wie ein vertieftes Verständnis für den Kontext „Universität“ und ein über die eigene Professur hinausgehendes Engagement. Diese Kompetenzen sollten bei angehenden Professoren gefördert werden.

Drittens ist die Struktur und Kultur von Universitäten durch die weitgehende Finanzierung aus öffentlichen Geldern und die Doppelaufgabe „Forschung und Lehre“ gekennzeichnet. Die Universität ist daher mit verschiedenen Ansprüchen aus Politik und Gesellschaft konfrontiert. Um die eigene Organisationseinheit im Kontext von Gesellschaft und Politik zu leiten, hilft die Auseinandersetzung mit den Ansprüchen und Wechselwirkungen, denen sie ausgesetzt ist. Sei es bei der Begründung von Forschungsanträgen oder der Legitimation im Ringen um öffentliche Gelder: Professoren müssen verständlich und plausibel darstellen können, welche Funktion die von ihnen geleitete Arbeitseinheit für die Allgemeinheit hat.

Fazit

Einzigartig an der Weiterqualifizierung für Führung in der Wissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist der inhaltliche Schwerpunkt, der mit dem Themenbereich „Grundfragen der Wissenschaft“ gesetzt wird. Drei der sechs Kurse sind aus diesem Bereich zu wählen. Gerade hier wird das besondere Führungsprofil ausgebildet, das in der Wissenschaft – im Unterschied zu anderen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft – gebraucht wird.

Im Themenbereich „Grundfragen der Wissenschaft“ finden sich Kurse, die das Verständnis für andere Fachkulturen und ihre Art der Forschung und gleichzeitig die Reflexion auf die Grundlagen und Grenzen der eigenen Forschungstätigkeit fördern (zum Beispiel „Training Interdisziplinäre Kompetenz“ und „Wissenschaftliche Leistung bewerten“). Die Kurse „Wissenschaftsethik“ und „Gute wissenschaftliche Praxis“ unterstützen das Bewusstsein für und den Umgang mit der Verantwortung, die man als wissenschaftliche Führungsperson hat, sei es für die Ausrichtung und Durchführung der Forschung, für den Umgang mit Mitarbeitern und Kooperationspartnern oder für die Gesamtuniversität. Die Kurse „Wissenschaft und Gesellschaft“ und „Verständlich für Fachfremde präsentieren“ unterstützen die Teilnehmer in der Repräsentation und Legitimation gegenüber Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.



Dr. Hanna Kauhaus ist wissenschaftliche Leiterin des „Haus für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ an der Graduierten-Akademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Wichtige Führungskompetenzen an der Universität sind strategisches Denken und ethische Reflexion ebenso wie ein vertieftes Verständnis für den Kontext ‚Universität‘ und ein über die eigene Professur hinausgehendes Engagement.

Kontakt:

Dr. Hanna Kauhaus
Wissenschaftliche Leiterin Graduierten-Akademie
„Haus für den wissenschaftlichen Nachwuchs“
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Johannisstraße 13
07743 Jena
Tel.: +49 3641 930396
E-Mail: Hanna.Kauhaus@uni-jena.de
www.jga.uni-jena.de/Hanna+Kauhaus.html